

## DEQF Erasmus+ Projekt: ein Kooperationsmodell für den Fernunterricht

Für die USR Abruzzan, Partner und Initiator des zweijährigen ERASMUS+ KA2-Projekts (Austausch bewährter Innovationspraktiken), das sich auf die Stärkung des Fernunterrichts konzentriert, steht eine neue europäische Herausforderung bevor. Ein Ansatz, der insbesondere während der Pandemie, die die Lern- und Lehrmethoden revolutionierte, inmitten von Licht und Schatten zum Einsatz kam. Mit USR Abruzzo: IIS Luigi di Savoia in Chieti, Die Berater (Österreich), Folkuniversitetet (Schweden); DEMITRA (Griechenland).

Im vergangenen Jahr hat die USR Abruzzan eine qualitative Umfrage unter den Schülern der Sekundarstufe in der Region durchgeführt, die von einem gemeinsamen Ausschuss der regionalen Schulbehörde und der regionalen Psychologiekategorie ausgearbeitet wurde, um herauszufinden, wie die Schüler den Fernunterricht wahrnehmen.

Es wurde festgestellt, dass 40 % der Studenten sich während des Unterrichts langweilen, abgelenkt oder müde sind (56 %). Außerdem wurde festgestellt, dass sich nur 30 % der Fernunterrichtslehrer an die neuen Technologien angepasst haben. Doch auch nach dem pandemiebedingten Notfall ist der Fernunterricht ein wertvolles Instrument für die allgemeine und berufliche Bildung, das in vielen Bereichen eingesetzt werden kann, z. B. bei neuen Notfällen, für Schüler mit besonderen Bedürfnissen, in Fällen höherer Gewalt, für Reisen, für geografisch benachteiligte Schulen und Schulen in Bergregionen sowie für langfristiges Lernen.

Die neue Digitale Agenda 2021-2027, die von der Europäischen Kommission veröffentlicht wurde, setzt neue Ziele für den Fernunterricht, der "effektiver, integrativer und attraktiver" werden soll. Das Projekt steht im Einklang mit der



Das Hauptziel des Projekts besteht darin, den Lernenden in den Mittelpunkt des Fernunterrichts zu stellen und gleichzeitig die Rolle des Lehrers als Führer und Vermittler in diesem Prozess neu zu definieren. Damit sich der Lernende als Protagonist fühlen kann, muss er viele der dem lebenslangen Lernen innewohnenden Fähigkeiten in einem aktiven und dynamischen Lernkontext in die Praxis umsetzen: Es wird insbesondere auf das "kritische Denken" Bezug genommen, das im Rahmen des Projekts in einem qualitativen Kontext entwickelt werden soll

Der Rahmen wird vor allem in verschiedenen Sektoren auf aktive Weise entwickelt, wobei Ansätze wie Kreativität, kritische digitale Kompetenz und digitale Debatte berücksichtigt werden. Das auf diese Weise konzipierte Projekt fällt unter die Themen der digitalen Transformation, eine der Prioritäten des Erasmus-Plans 2021-2027.

Darüber hinaus sollen die Kompetenzen der Lehrkräfte in diesem Bereich gestärkt und - was noch wichtiger ist - die Auswirkungen der veränderten Ansätze auf die Schüler getestet werden, insbesondere im Hinblick auf ihren Eintritt in den Arbeitsmarkt. Eine weitere Säule des Projekts ist die Qualitätssicherung durch die Entwicklung eines Rahmens, der den EQAVET-Zyklus für den Unterrichtsprozess berücksichtigt. Sobald der Rahmen entwickelt ist, wird er ab dem nächsten Schuljahr in einigen Sekundarschulen in den Abruzzen und in den anderen Partnerländern getestet.



<https://www.miur.gov.it/web/abruzzo>

**ERFAHREN SIE MEHR:**  
<https://deqf.projectlibrary.eu/>



**Medfinansieras av  
Europeiska unionen**

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind die des Autors/der Autoren und stellen nicht die offizielle Position der Europäischen Union oder der Europäischen Agentur für Bildung und Kultur (EACEA) dar. Weder die Europäische Union noch die EACEA übernehmen irgendeine Verantwortung für sie.